

Kalifornien ist keine Insel!

Auf den Landkarten des 16. Jahrhunderts wird das heute zu Mexiko gehörende Niederkalifornien korrekt als Halbinsel dargestellt. Im 17. Jahrhundert erscheint für mehr als hundert Jahre Kalifornien plötzlich als Insel. Wie kam es zu diesem Irrtum und weshalb wurde diese falsche Auffassung so lange beibehalten?

Kaperung eines spanischen Schiffes ...

Anfangs des zweiten Jahrzehnts des 17. Jahrhunderts hielten die Holländer ein spanisches Schiff an, welches Richtung Spanien segelte. An Bord befand sich eine Karte welche behändigt und nach Amsterdam mitgenommen wurde. Diese Karte hatte einen merkwürdigen Inhalt.

... und die Folgen

1622 erschien eine Ausgabe von Herrera's Beschreibung Indiens. Auf dem in Kupfer gestochenen Titelblatt ist ein kleines Kärtchen angebracht, welches zum ersten Mal Kalifornien als Insel darstellt. Auf der dem Werk zusätzlich beigegebenen Uebersichtskarte von Amerika erscheint Kalifornien hingegen, wie bis anhin, korrekt als Halbinsel.

Englische Kartenverlage übernahmen nun diese neue Idee und machten sie bekannt. Als erster gab Henry Biggs eine umgestaltete Nordamerika-Karte heraus, welche 1625 von Elstrache in Kupfer gestochen wurde.

Es war damals üblich, Landkarten anderer Herausgeber zu kopieren. So veröffentlichte der Londoner Verleger John Speed bereits ein Jahr später ebenfalls eine 'Insel'-Karte.

Holländer als führende Kartenverleger des 17. Jahrhunderts

Die bedeutendsten Kartenverlage befanden sich im 17. Jahrhundert in den Niederlanden: Blaeu, Hondius, Jansson widerstanden vorerst dieser neuen Darstellung Kaliforniens und behielten die Mercator-Ortelius Tradition bei.

Visscher, ebenfalls in Amsterdam ansässig, zeichnete seine Karte neu und wurde damit einer der Hauptunterstützer der Inseltheorie.

Der Holländer Jansson übernahm 1638 die Inselform und der Einfluss dieser beiden Kartenverleger reichte aus, das Kalifornien-Bild der Europäer in diese neue Richtung zu lenken.

Kartenausstellung im Schweizerischen Gutenbergmuseum

Diese Nordamerika-Karte von Jansson ist gegenwärtig im Schweizerischen Gutenbergmuseum im Kornhaus in Bern, im Rahmen der Ausstellung 'Bild der Welt - Abbild der Welt' zu sehen. Die Ausstellung wurde vom bernischen Kartensammler Alfons Cavelti organisiert, zeigt alte Atlanten, Weltkarten und Landkarten und dauert noch bis zum 27. November 1986.

Kartenschätze der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern

Die an der Ausstellung gezeigte Nordamerika-Karte von Jansson stammt aus einer Kartensammlung, welche der bernische Ratsherr und Venner Johann Friedrich Ryhiner (1732-1803) in seinen Musstunden in den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts privat angelegt hat und welche 1867 durch Schenkung an die Stadtbibliothek Bern gelangte. Die Sammlung umfasst 500 Kartenmappen mit zusammen über 14 000 Karten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert und soll als die grösste Privatsammlung ihrer Zeit gegolten haben.

In den vielen weiteren, nicht an der Ausstellung gezeigten Nordamerika-Karten der Kartensammlung Ryhiner lässt sich belegen, wie von nun an, während mehr als hundert Jahren, diese Missdeutung Kaliforniens andauerte und ständig kopiert wurde.

In einem Werk des englischen Kartenforscher Ronald Vere Tooley: 'The Mapping of America' werden zudem über hundert derartige Karten beschrieben und zum Teil, stark verkleinert, abgebildet.

Entdeckungsgeschichte der Erde

Doch wie kam es zu diesem Irrtum? Man vermutet, dass der Karmeliter Mönch Pater Antonio Ascension Berichte der spanischen Seefahrer Juan de la Fuca (1592) und Martin d'Aguilar (1602) missdeutete. Während der Eine eine grössere Oeffnung in der Westküste Nordamerikas sichtete, berichtete der Andere über einen grossen See nördlich von Cap Medocin.

Pater Ascension zeichnete um 1620 eine Karte, in welcher er seine aus den Seefahrerberichten geschöpfte Idee, Kalifornien als Insel darzustellen, niederlegte. Anschliessend verschickte der Mönch seine Manuskriptkarte per Schiff nach Spanien ... mit den oben geschilderten Folgen.

Der berühmte weisse Fleck auf der Landkarte

Einer der ersten der diese Fehldeutung Kaliforniens korrigierte, war der französische Geograph Guillaume de l'Isle. Dieser verwendete für seine Karten nur gesicherte Ergebnisse, wo wirkliche Kenntnisse aufhörten hatte de l'Isle den Mut mit seiner Zeichnung aufzuhören und den berühmten weissen Fleck in seinen Karten offenzulassen. Er durchbrach damit die oft anzutreffende Praxis, Ueberliefertes immer wieder zu kopieren.

Das Ende der Inseltheorie

Der Jesuit Pater Eusebio Kino kreuzte als erster Europäer vom Festland Amerikas zur Halbinsel Kalifornien und beendete damit den Trugschluss der Inseltheorie mit einer 1698 zusammengestellten und 1705 gedruckten Karte.

Doch eine einmal gebildete Meinung lässt sich nicht so einfach widerlegen. Seine Karte wurde nicht allgemein akzeptiert und löste starke Reaktionen aus. So schrieb Hermann Moll 1711 ungehalten und entrüstet, Kalifornien sei zweifelsfrei eine Insel. Seine Ansicht begründete er damit, dass für ihn Seeleute arbeiteten, welche um Kalifornien herumgesegelt seien.

Seine Auffassung wurde weiterhin befolgt von Kartenmachern wie Senex und Overton in England, von de Fer und Châtelain in Frankreich und auch die im 18. Jahrhundert bedeutenden deutschen Kartenverlage Homann und Seutter stellten Kalifornien bis ungefähr um 1750 als Insel dar.

Der Holländer van der Aa fand eine weitere Darstellungsart mit einem Kompromiss. Auf seinen Amerikakarten (1715-1730) wird Kalifornien sowohl als Insel als auch als Halbinsel gezeigt, ^{so dass} der Kartenbenutzer seine eigene Meinung über diese Frage bilden konnte.

Ein königlicher Erlass von 1747

Die endgültige Lösung der Frage lieferte schlussendlich Pater Consang. Dieser segelte entlang des ganzen Kalifornischen Golfes. Er fand im Norden keinen Durchgang, musste wieder nach Süden kreuzen und bestätigte somit endgültig die Gestalt Niederkaliforniens als Halbinsel.

In einem königlichen Erlass bestätigte Ferdinand VI. diese Ansicht in dem er

folgendes festhielt: 'Kalifornien ist keine Insel'.

Und damit war dieses leidige Thema aus der Welt geschafft. Mit der Betrachtung alter Karten ergibt sich ein Einstieg in eine Vielzahl von kulturhistorischen Entwicklungen. Der von Professor Grosjean verfasste Ausstellungskatalog bietet diesbezüglich mannigfache Anregungen.

Thomas Klöti

Abbildung: Der holländische Kartenverleger Jansson stellt auf seiner Nordamerika Karte (1638) Kalifornien als Insel dar. Die Karte ist noch bis zum 27. November an einer Ausstellung im Schweizerischen Gutenbergmuseum



Jansson [1638]

zu sehen.